

Unicef: Spenden statt Böllern

Unter dem Slogan „Spenden statt Böllern“ ruft die Dresdner Arbeitsgruppe der Organisation Unicef dazu auf, mit dem Geld, das sonst für Pyrotechnik draufgegangen wäre, hungernden Kindern in Afrika zu helfen. Weltweit sterben alle 13 Sekunden ein Kind an den Folgen von Hungersterben, heißt es in einer Pressemitteilung der Organisation. Die Pandemie verschärft die Situation besonders in Afrika zu einer humanitären Katastrophe.

Weitere Infos unter www.unicef.de

Infotafeln beschädigt

An drei Straßenbahnhaltestellen an der Wehlener Straße wurden elektronische Infotafeln beschädigt. Der Schaden beträgt etwa 30 000 Euro. Die Polizei ermittelt wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung.

Einbruch in Gaststätte

In der Nacht zum Sonntag haben Einbrecher in einer Gaststätte an der Leisniger Straße rund 350 Euro Bargeld gestohlen. Zum entstandenen Sachschaden konnte die Polizei keine Angaben machen.

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Impressum
Herausgeber:
Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG
Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden
Telefon: 0351-8075-0
Internet: www.dnn.de
E-Mail: lokales@dnn.de
Chefredakteur:
Dirk Birgel (V.i.S.d.P.)
Stellvertreter: Christian Grödel (CVd digital), Karla Tolksdorf
Newsroom: Barbara Stock, Holger Grigutsch (Telefon: 0351-2344-235/180; E-Mail: cvd@dnn.de);
Kultur: Kerstin Leibe (Telefon: 0351-282-280; E-Mail: kultur@dnn.de); Sport: Jochen Leimert, Stefan Schramm (Telefon: 0351-262-261; E-Mail: sport@dnn.de).

Druck:
DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
Die DNN erscheinen in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Frensch, stv. Chefredakteur: Eva Quadbeck. Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier.
Nachrichtenagenturen: dpa, afp, sid, epd
Geschäftsführer: Björn Steigert, Benjamin Schrader
Vertrieb und Marketing: Alexandra Grothe
Vertriebservice: 0800/8075-800 (gebührenfrei)

Die Auflage ist IVW-geprüft. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prima“ enthalten.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.1.2019.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 37,90 EUR (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 44,00 EUR (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,20 EUR (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer).
Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.
Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.
Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages bzw. durch höhere Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in allen ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.
Für die Herstellung der Dresdner Neuesten Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Ehrenamt Corona-Testerin

Veronika Frank testet freiwillig Besucher im Gorbitzer Pflegeheim.

Von Lisa-Marie Leuteritz

Die automatischen Türen des ASB-Pflegeheims in Gorbitz öffnen sich nicht mehr. Auch der Vorplatz und die Auffahrt sind nahezu menschenleer. Der neue Eingang führt über eine kleine Brücke und durch das Corona-Testzentrum. Denn hier kommt kein Besucher mehr rein, bevor er sich nicht einem Schnelltest unterzogen hat.

Das sind die neuen Regeln im Gorbitzer Pflegeheim. Aber sie ermöglichen den Bewohnern, ihre Liebsten wenigstens für eine Stunde am Tag zu sehen. Im letzten Lockdown war das nur mit Mundschutz und hinter Plexiglas möglich. Damit das neue Konzept funktionieren kann, braucht es Ehrenamtliche. „Die Pfleger können die Tests nicht durchführen. Dafür haben sie keine Kapazitäten“, erklärt Sprecherin Klaudia Deuchert die Notwendigkeit.

Veronika Frank ist eine der Ehrenamtlichen, die seit letzter Woche regelmäßig im Testzentrum stehen. Die 24-Jährige studiert im zehnten Semester Medizin und ist durch eine Annonce im internen Mediziner-Netzwerk auf die Stelle aufmerksam geworden, wie sie erzählt. „Im Moment arbeite ich hier dreimal in der Woche für je vier Stunden“, sagt Veronika Frank. Nach einer kurzen Einarbeitung ging es direkt los. Ihre Aufgabe: Corona-Schnelltests bei den Besuchern durchführen, damit diese zu ihren Angehörigen dürfen.

Und so ein Schnelltest läuft wie folgt ab: „Die Leute kommen rein und desinfizieren sich erstmal. Anschließend nehmen wir die Daten auf und fragen, in welchen Wohnbereich sie gehen möchten. Alles wird dokumentiert“, berichtet die Medizin-Studentin. Danach geht es zur zweiten Station, wo der Abstrich genommen wird. „Hier können sich die Leute entscheiden, ob sie einen Nasen- oder einen Rachenabstrich haben wollen“, erklärt Veronika Frank. Die Wünsche seien da ganz unterschiedlich, dem einen liege die Nase besser, dem anderen eben der Rachen. Doch die 24-Jährige kann die meisten Verunsicherten beruhigen: „Unsere Stäbchen sind sehr dünn und elastisch. Damit wird der Hals nicht verletzt.“ Das Stäbchen werde bis zur Rachen- oder Nasenwand geschoben, kurz hin und her bewegt und nach drei Sekunden ist



Studentin Veronika Frank bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit als Corona-Testerin. Der Schnelltest zeigt das Ergebnis mithilfe von Strichen an. Ein Strich bedeutet: negativ. FOTOS: ANJA SCHNEIDER

der Spuk vorbei. Dann heißt es warten. Etwa 15 Minuten dauert es, bis der Schnelltest ein Ergebnis anzeigt. Wie Veronika Frank erklärt, ist der erste Strich die sogenannte Kontrolllinie: „Der zeigt uns an, dass genügend Material auf dem Stäbchen war und der Test funktioniert hat.“ Die zweite Linie möchte im Testzentrum keiner sehen, denn die bedeutet: Corona-positiv. „Das haben wir bis jetzt noch nicht erlebt“, sagt die 24-Jährige. Auch die Bewohner blieben bisher glücklicherweise verschont. Jedoch gab es kürzlich den Fall, dass eine Mitarbeiterin positiv getestet wurde und nun ein Wohnbereich unter Quarantäne steht, wie Sprecherin Klaudia Deuchert bestätigt. Die Mitarbeiter werden nicht vor jedem Dienstantritt getestet, außer sie wünschen es. „Und natürlich bei Verdacht und Symptomen“, ergänzt Deuchert.

Aktuell hat das Pflegeheim 40 000 Tests auf Lager. Nachbestellungen seien kein Problem, sagt Sprecherin Klaudia Deuchert. Die Ehrenamtlichen sind täglich von 10 bis 18 Uhr im Einsatz und führen pro Tag bis zu 90 Tests ausschließlich an Besuchern durch. Pro Stunde be-

kommen sie eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro. „Für uns Medizinstudenten ist das viel Geld“, ist Veronika Frank ehrlich. Wenn die Ehrenamtlichen jedoch mehr als 120 Stunden arbeiten, überschreiten sie den steuerfreien Betrag. „Deshalb werden wir im neuen Jahr wieder auf die Suche gehen müssen“, sagt Klaudia Deuchert. Für Veronika Frank ist das nicht der erste Einsatz dieser Art. Schon im Frühjahr führte sie Abstriche im Messegelände durch. Ihre medizinische Ausbildung ist dabei natürlich von Vorteil, weshalb auch vorrangig Medizinstudenten ab dem fünften Semester für dieses Ehrenamt gesucht werden. „Wir wissen genau, wo wir mit dem Stäbchen hin müssen“, sagt die 24-Jährige. Mit dem Studium kann sie das Ehrenamt prima vereinbaren, wie sie sagt: „Bei uns findet derzeit eh alles online statt. Bei vielen Vorlesungen kann ich selbst entscheiden, wann ich sie bearbeite.“

Doch für die bevorstehenden Feiertage gibt es trotzdem zu wenig Personal, um das System aufrecht zu erhalten, wie Sprecherin Klaudia Deuchert sagt: „Weihnachten können unsere Bewohner keinen Be-

such empfangen. Wir haben einfach kein Personal, welches in der Zeit die Tests durchführen könnte.“ Doch eine Möglichkeit gibt es: Die Bewohner dürfen von ihren Angehörigen abgeholt werden, so lange der Wohnbereich nicht unter Quarantäne steht.

Dresden sucht Freiwillige für Ehrenamt

Sozialbürgermeisterin Kristin Klaudia Kaufmann (Linke) ruft auf, sich ehrenamtlich in Pflegeheimen oder als Einkaufshilfe zu engagieren. Die Gesuche sind auf der Plattform www.ehrensache.jetzt unter „Corona-Hilfe“ aufgelistet. Freiwillige werden für die Essensausgabe in Pflegeheimen gesucht, aber auch für Alltagsbegleitung im Pflegebereich, für das Durchführen von Corona-Schnelltests oder zum Einkaufen für Menschen in Quarantäne. Info Rückfragen und weitere Infos über ehrensache.jetzt, Tel.: 315 8161, E-Mail an info@buergerstiftung-dresden.de. Nachfragen zum Thema Pflege bitte per E-Mail an pflgekoordination@dresden.de.

DNN Top-Klicks

1. Böllerverbot: Stadt erlässt Allgemeinverfügung
2. Ohne Maske, kaum Abstand: Ansturm im Erzgebirge
3. Gebremstes Wachstum - sinken jetzt die Mieten?
4. Corona: Nach Weihnachten über 400 Neuinfektionen
5. Studenten betreuen allein eine Station im Krankenhaus

Stand: gestern, 17 Uhr

114 288 Euro auf dem Spendenkonto

Auf dem Spendenkonto der DNN-Hilfsaktion „Dresdner helfen Dresdnern“ sind bislang 114 288,05 Euro eingegangen. Davon gehen 40 733,55 Euro an den Verein Aufwind, der sozial benachteiligte Kinder unterstützt. Für die Dresdner Kinderhilfe kamen bereits 34 853,95 Euro zusammen und an die Diakonie Stadtmission gehen aktuell 38 700,55 Euro. Das Formular zur Überweisung und weitere Informationen gibt es im Internet unter dnn.de/dresdnerhelfen.



Für AUFWIND spendeten - 5 Euro: Stefanie Spitzner; 15 Euro: Jochen und Heide Goehl; 17 Euro: Ursula Stellmacher; 20 Euro: Ulrich und Christine Klammt; Renate Schaller; Monika Wihmer; Christian und Angelika Wilczek; 40 Euro: Renate Krause; 50 Euro: Christa Kiehl; Norbert Woehrl; 84 Euro: Mieterverein Dresden und Umgebung e.V.; 100 Euro: Bernd Richter.

Für KINDER spendeten - 5 Euro: Stefanie Spitzner; 15 Euro: Jochen und Heide Goehl; Veronika Mieder; 17 Euro: Ursula Stellmacher; 20 Euro: Ulrich und Christine Klammt; Monika Wihmer; Christian und Angelika Wilczek; 25 Euro: Bodo Wolf; 30 Euro: Renate Krause; 50 Euro: Norbert Woehrl; 83 Euro: Mieterverein Dresden und Umgebung e.V.; 100 Euro: Bernd Richter.

Für OBDACHLOS spendeten - 5 Euro: Stefanie Spitzner; 10 Euro: Monika Wihmer; 15 Euro: Jochen und Heide Goehl; Veronika Mieder; 16 Euro: Ursula Stellmacher; 20 Euro: Ulrich und Christine Klammt; Christian und Angelika Wilczek; 30 Euro: Renate Krause; 50 Euro: Norbert Woehrl; 83 Euro: Mieterverein Dresden und Umgebung e.V.; 100 Euro: Bernd Richter.

TU Dresden verlängert Corona-Studie

Im Mai haben Mediziner der TU Dresden eine bundesweite Studie gestartet. Nun gibt es erste Ergebnisse und eine Fortsetzung.

Von Lisa-Marie Leuteritz

Im Mai starteten Dresdner Wissenschaftler eine deutschlandweite Studie zum Coronavirus. Sie wollten herausfinden, wie Menschen die Pandemie wahrnehmen, die selbst nicht mit dem Virus infiziert sind und dennoch zum Arzt müssen. Diese Studie hat nun erste Erkenntnisse geliefert, wie Leiter Michael Wächter mitteilt. Außerdem soll sie fortgesetzt werden.

Die Studie mit dem Namen „Hausärztliche Versorgung in der COVID-19-Pandemie aus Sicht der

Patienten“ wird vom Lehrstuhl Allgemeinmedizin an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden durchgeführt. An der ersten Befragung nahmen nach Aussagen des Studienleiters mehr als 1000 Menschen aus allen Bundesländern teil. „Die ersten Ergebnisse der Befragung zeigen unter anderem, dass für die Mehrheit der Menschen der Hausarzt die erste Anlaufstelle bei medizinischen Fragen auch während der Pandemie war“, berichtet Michael Wächter. Etwa ein Drittel der Befragten hatten Beratungsbedarf und zwei Drit-

tel sind deshalb auch persönlich mit ihrem Hausarzt in Kontakt getreten, ergänzt er.

„Es zeigt sich, dass die niedergelassenen Fachärzte eine zentrale Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung während der Pandemie einnehmen. Auch in der zweiten Welle und im zweiten Lockdown schultert der ambulante-medizinische Bereich unter erschwerten Bedingungen mit der Hauptlast der Versorgung der Bevölkerung, sei es von chronisch Kranken oder auch der Mehrzahl der Corona-Patienten“, sagt der Studienleiter. In der Fortsetzung

der Studie werden Fragen zu Lebensumständen, körperlichem, seelischem Befinden und zur medizinischen Versorgungssituation gestellt, angepasst an die aktuelle Situation. Das Ganze findet wieder im Rahmen einer anonymen Online-Befragung statt.

Die Mediziner wollen herausfinden, wie oder ob unterschiedliche Gruppen in der Gesellschaft, beispielsweise chronisch Kranke, Gastromomen oder Krankenschwestern, die andauernde Corona-Pandemie anders wahrnehmen und überstehen. Die Ergebnisse sollen aufzei-

gen, was im Bereich der medizinischen Versorgung, speziell der Allgemeinmedizin, künftig weiter verbessert werden könnte und welche Patientengruppen stärker in die Betrachtung einbezogen werden sollten. An der aktuellen Befragung kann laut Michael Wächter jeder ab 18 Jahren teilnehmen. Dabei ist es egal, ob derjenige einen Hausarzt hat oder bereits an der ersten Befragung teilgenommen hat. Die Umfrage dauert etwa 15 Minuten.

Info Hier gehts zur Befragung: bit.ly/COVID19pat

ANZEIGE

DIENSTLEISTUNGEN AUF EINEN BLICK. Günstiger Werben? Jetzt anrufen: 0351 8404-2544

AN- & VERKAUF

Kaufe altes Eichenparkett, Sandsteintürge, Granit- und Sandsteintürbögen, schmiedeeiserne Zäune und Tore sowie Bleiverglasungen. ☎ 0172-3648920

Münzen und Banknoten bei NOTAPHILIE, 01127 Dresden, Oschatzer Str. 14, ☎ 0351-8583253, Mo.-Fr., 11-13 und 14-17 Uhr, Mittwoch geschlossen

EURO-Paletten An- und Verkauf, Rep. u. Handel von GIBO, Palettenservice Liebscher, Dresdner Landstraße 1, 01728 Bannewitz, ☎/Fax 0351-4041405, Mobil: 0172-3486175

BAUMSERVICE

Dresdner Holzhof ☎ 0351-3239360
Baumpflege / Baumfällung in Seilklettertechnik, Baumnotdienst, Sägewerk, Kaminholz, individ. rustikale Gartenmöbel. Mitarbeiter gesucht!

BAUMSERVICE

Baumpflege, Obstbaumschnitt, Fällungen, gerüstlose Höhenarbeiten - preiswert und fachgerecht. Dittrich-Alpentechnik.de ☎ 0351-7969034 Seiltechnik. Wo kein anderer hinkommt.

BERÄUMUNGSSERVICE

Beräumungen, Haushaltsauflösungen mit Ankauf, kompl. Wohnungsrenovierungen vor und nach Umzug. Fa. Keil, ☎ 0351-42750810 oder 0173-3706614

Beräumung von Wohnungen mit Boden, Keller und Nebengel., Garten, Garage, Geschäfte. Ankauf v. verwerb. Möbeln u. Hausrat. Umzüge und Kleintransporte. Kostenlose Berat., verbindl. Festpreisangebot. Fa. Böhnert ☎ 0351-8583347, 0172-3557550 Büro & Geschäft: Leipziger Str. 176, 01139 Dresden, geöffnet: Mo.-Do., 10-14 Uhr



DACHDECKER

Dachreparaturen DiBaB GmbH, Die Bergsteiger, Dachdeckerfachbetrieb, Bremer Str. 53-55, 01067 DD, www.diebergsteiger.de 24-h-Tel.: 0351-4818988 od. 0157-74954401

FOTOATELIER

Ihre alten Filme auf DVD kopiert. 8 mm mit flashSCAN8, Testsieger in „Schmalfilm“ Farbkorrekturen. 16 mm mit FlyingSport. DIA's digitalisieren. Radeburg, Röderstr. 11 ☎ 035208-81671 - www.filmboxx.de

MALERARBEITEN

Maler für sofort? Sämtliche Malerarbeiten in bester Qualität und zu Super Konditionen. ☎ 0351-6586509 oder 0162-7301022

POLSTEREIEN

Polsterermeister (seit 1988) übernimmt Reparaturen an Polstermöbeln und Neubezug. Kostenlose Beratung vor Ort und Transport! Mwst. entfällt. (€19 UStG). ☎ 0162-5671934



RUND UMS HAUS

Abbruch, Pflaster- und Baggerarbeiten, Trockenlegung rund ums Haus/ Garten, Fa. Keil, ☎ 0351-42750810 oder 0173-3706614

Jacob GmbH - Sanitär - Heizung - Kundendienst - Boxdorfer Straße 8, 01129 Dresden www.klempnerei-jacob.de ☎ 0351-8494125